

dene Leistungsreserven zu erschließen. Schon die ersten Tage des neuen Jahres bestätigen, daß der effektivste Einsatz des vorhandenen Futters und die Erfüllung der staatlichen Aufgaben in der Schlachtviehproduktion einen besonderen Schwerpunkt bei der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1984 darstellen.

Alle Reserven  
sind zu  
erschließen

Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter haben, geführt von den Grundorganisationen der Partei, große Leistungen vollbracht, um die Tierproduktion zu stabilisieren. Es gibt Fortschritte bei der Entwicklung der Viehbestände. Die Tierverluste wurden weiter gesenkt. Großes wurde dafür in der FDJ-Initiative „Tierproduktion“ geleistet. Die Jugendfreunde sollten weiterhin die ganze Hilfe der Parteiorganisationen erfahren, damit sie langfristig stabile Veränderungen sichern und sie selbst in ihren LPG und Dörfern seßhaft werden. Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen ist stärker auf die Überwindung der noch vorhandenen subjektiven Mängel und Hemmnisse beim effektivsten Futtereinsatz zu konzentrieren. Das betrifft die Pflanzenproduktion und die Tierproduktion gleichermaßen. Gegenwärtig geht es vor allem darum, mit allen Genossenschaftsbauern und Arbeitern darüber zu beraten, wie weitere Futterreserven erschlossen werden können, wie das vorhandene Futter am ökonomischsten verteilt werden muß, die Futterrationen zu gestalten und einzuhalten sind. Weitere Kräfte und Mittel der LPG und VEG und ihrer kooperativen Einrichtungen müssen in diesen Wochen in den Kooperationen bei der Aufbereitung, beim Transport und bei der Verteilung des Futters, bei der zusätzlichen Produktion von Futtergemischen mit Stroh und zur Intensivierung der Betreuung und Pflege der Tiere eingesetzt werden. Alles muß dem Ziel untergeordnet sein, eine stabile Produktion zu sichern und die Planaufgaben zu erfüllen. In vielen LPG und VEG hat sich die Arbeit mit stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen bewährt. Wie aus der Arbeit mit Höchstleistungskonzeptionen sollten jetzt weitere Schlußfolgerungen daraus gezogen werden.

Wissenschaft  
und Praxis  
eng verbinden

Welches Problem, wir auch immer aufwerfen, „Kern der Sache ist stets“, so betonte Genosse Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK, „die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und seine ökonomische Verwertung“. Das trifft auf die Entwicklung von Pflanzen- und Tierproduktion genauso zu wie auf die ständige Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis. Damit werden höhere Ansprüche an die Wissenschaftler, an die Praktiker, an die Leitungskader in LPG, VEG und in allen Betrieben geltend gemacht. Das sollten die Grundorganisationen fest in ihre politisch-ideologische Arbeit und in die Parteikontrolle einbeziehen.

Das ernsthafte Bemühen um mehr Wissenschaftlichkeit bei der Planung, Organisation und Leitung der Produktionsprozesse ist zugleich ein Kampf gegen Routine und eingefahrene Gleise. Es erschließt neue Reserven für die Steigerung von Produktion und Effektivität. Die Technologie als angewandte Wissenschaft muß in den LPG und VEG künftig eine größere Rolle spielen. Diesem Ziel sollten verstärkt auch die Rationalisierung und die von der 7. Tagung des ZK geforderte Erweiterung des Rationalisierungsmittelbaus untergeordnet werden. Das sind große Herausforderungen an unsere Neuerer und Rationalisatoren. Von den Vorständen und Leitungen richtig motiviert, werden besonders die Freunde der FDJ diese Aufgabe mit Begeisterung und neuen Ideen lösen helfen.